

Jugendrotkreuz beim Brand im Seniorenpark im Einsatz

30 Verletzte darunter 17 Schwerverletzte und ein Todesopfer – Feuer im Seniorenpark „Haus Entenhof“ nach einer Explosion.

So lautete das Szenario bei einer Großübung am 23.09.2006 in Reichshof, bei der auch das Jugendrotkreuz (JRK), der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes, beteiligt war. Es war wohl bisher die größte Übung im Oberbergischen.

Feuerwehr, Rettungskräfte und das Deutsche Rote Kreuz rückten um 15 Uhr mit dem Behandlungsplatz des Oberbergischen Kreises aus, nachdem im Seniorenpark „Haus Entenhof“ die Feuermelder losgingen.

Mit Drehleiter und Atemschutz begann die Feuerwehr sofort im zum Teil zugenebelten Seniorenpark die Verletzten zu retten und Schläuche zum Löschen auszulegen. Zur gleichen Zeit bauten die Einsatzeinheit Süd und eine Einsatzeinheit aus Grevenbroich des DRKs gemeinsam den Behandlungsplatz auf, um anschließend die Verletzten zu versorgen und für den Transport in die Krankenhäuser vorzubereiten. Doch bis ins Krankenhaus kam niemand: es war ja lediglich eine Übung und die Verletzungen waren geschminkt: Genau hier kam das Jugendrotkreuz zum Einsatz.

Auch für das Jugendrotkreuz Oberberg war es der größte Schminkeinsatz bisher!

Der Schminkeinsatz für die Großübung am Seniorenpark „Haus Entenhof“ war auch für das JRK-Oberberg der größte bisher. Von morgens 10 Uhr an mussten 30 Mimen geschminkt werden. Hier gab es neben kleineren Dingen wie blasse oder verrußte Gesichter für die Notfalldarsteller des JRK's auch einiges mehr zu tun: Großflächige Verbrennungen die große Teile des Körpers bedeckten, eine Schnittwunde am Hals aus der das Blut pulsierte, ein zertrümmerter Brustkorb und ein Blech, das aus einem anderen Brustkorb ragte, sowie zahlreiche Knochenbrüche.

Um den Anforderungen des Notarztes nachzukommen wurde kurzerhand in der Unterkunft des DRK-Ortsvereines Reichshof in Denklingen ein Lazarett der anderen Art aufgeschlagen, nicht zum Versorgen sondern zum "Schaffen" von Verletzungen. So wurden nacheinander die Verletztendarsteller für die Übung geschminkt und vorbereitet.

Um 14.30 Uhr hieß es dann auch für die letzten Mimen Abfahrt zum Seniorenpark „Haus Entenhof“ in Sterzenbach. Dort wurden die Mimen im ganzen Gebäude verteilt und der Dachboden eingenebelt.

Nach Übungsende waren alle Verletzten gerettet und auf dem Behandlungsplatz versorgt worden. Bei der Nachbesprechung um 17 Uhr zeigten sich alle Beteiligten über den Verlauf der Übung sehr zufrieden. Auch dem JRK galt der Dank und wurde für seine Arbeit gelobt. "Das Schminkeam [...] musste in wenigen Tagen die hohen Ansprüche an die professionelle Darstellung sehr verschiedener Verletzungen und gesundheitlicher Probleme der Hausbewohner erfüllen", so Hans-Uwe Koch, Gemeindebrandinspektor und Einsatzleiter der Feuerwehr Reichshof. Auch der Notarzt Dr. Ralf Mühlenhaus, der für die Verletzungsmuster zuständig war, war angetan von dem realen Aussehen der Verletzungen.